

Implantologie am Ostseestrand

Mehr als 200 Teilnehmer nahmen am Ostseekongress/5. Norddeutsche Implantologietage in Rostock-Warnemünde teil.

ANZEIGE

**Zahngold/Edelmetalle
Dentallegierungen**

**ESG Edelmetall-Service
GmbH & Co. KG**
Ankauf/Recycling
Edelmetallrückgewinnung

Zahngold.de

Am Wochenende vom 1. zum 2. Juni 2012 fand im direkt am Strand von Rostock-Warnemünde gelegenen Hotel NEPTUN der Ostseekongress/5. Norddeutsche

an beiden Tagen die Gelegenheit zu einer fachlichen Stippvisite am „Ostseestrand“. Schon alle bisherigen Ostseekongresse haben bei den Teilnehmern sowohl in Bezug auf das hochkarätige wissenschaftliche Programm, die zahlreichen Workshops und Seminare sowie auch im Hinblick auf die inzwischen traditionelle Abendveranstaltung mit Meerblick unvergessliche Eindrücke hinterlassen. Hier immer wieder Maßstäbe zu setzen, ist sicher nicht einfach, scheint aber den Veranstaltern durch eine Reihe von neuen Themen und Programm-erweiterungen wieder gelungen



Sprockhövel, Prof. Dr. W. Götz/Bonn, Prof. Dr. M. Marincola/Rom (IT), Priv.-Doz. Dr. Dr. St. G. Köhler/Berlin, Priv.-Doz. Dr.

minaren abdecken konnte. Der Pre-Congresstag (Freitag) stand ganz im Zeichen von Workshops, Hands-on-Kursen sowie Semi-

einem wunderbaren Panoramablick über die Ostsee, konnten die Teilnehmer bei Musik und Tanz die im Meer untergehende



Implantologietage statt. Die Veranstaltung glänzt seit Jahren durch ein hochkarätiges und abwechslungsreiches wissenschaftliches Programm und eine tolle Atmosphäre. Auch in diesem Jahr fand der Ostseekongress regen Zuspruch. Mehr als 200 Teilnehmer aus dem gesamten Bundesgebiet nutzten

SCAN MICH



Bilder „5. Ostseekongress
Rostock-Warnemünde“



Video „5. Ostseekongress
Rostock-Warnemünde“
QR-Code einfach mit dem
Smartphone scannen (z.B.
mit dem Reader Quick Scan)

zu sein. Man lässt sich von dem Ziel leiten, neueste Erkenntnisse aus Wissenschaft und Praxis anwenderorientiert aufzubereiten und zu vermitteln. Zu dem Referententeam gehörten in diesem Jahr u.a. Prof. Dr. H. Behrbohm/Berlin, Prof. Dr. W.-D. Grimm/

Dr. F. Blacke/Bad Oldesloe, Priv.-Doz. Dr. Ch. Gernhardt/Halle (Saale), Dr. P. Gehrke/Ludwigs-hafen, Dr. F. G. Mathers/Köln, Dr. J. Voss/Leipzig und Dr. M. Plöger/Detmold. Wie bereits im letzten Jahr gab es 2012 ein komplettes nicht-implantologisches Parallelprogramm mit einem eigenen Hauptpodium, sodass der Ostseekongress wieder nahezu die gesamte Bandbreite der Zahnmedizin mit Vorträgen oder Se-

naren. Erstmals fand das interdisziplinäre Seminar „Implantate und Sinus maxillaris“ mit Prof. Hans Behrbohm und Priv.-Doz. Dr. Dr. Steffen G. Köhler/Berlin statt. Der Samstag blieb wie gehabt den wissenschaftlichen Vorträgen in den beiden Hauptpodien vorbehalten. Einer der Höhepunkte des Kongresses ist die Kongressparty am Freitagabend, die in der Sky-Bar des NEPTUN-Hotels stattfand. In rund 65 Meter Höhe, mit

Abendsonne genießen und den ersten Kongresstag ausklingen lassen. **ZT**

ZT Adresse

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Tel.: 0341 48474-308
Fax: 0341 48474-390
event@oemus-media.de
www.ostseekongress.com



Bestellen Sie die neuen Kompendien



Kostenlose Leseprobe



Kostenlose Leseprobe



Kostenlose Leseprobe

Anwenderberichte

Fallbeispiele

Marktübersichten

Ein Plus für die Zukunft

Als am 9. Mai nach zwei Tagen die neunte Kongressmesse Rapid.Tech auf der Messe Erfurt ihre Tore schloss, gingen die Teilnehmer mit der Erkenntnis, dass „alles, was in der virtuellen Welt machbar ist, auch in der realen Welt möglich ist“.

67 Vorträge in fünf Veranstaltungsreihen und die Fachausstellung klärten auf über den Stand der Dinge und machten die Welt der generativen Fertigungsverfahren hautnah erlebbar. Der Zuwachs an Ausstellern von rund 20 Prozent gegenüber 2011 ist Beleg für das rasant steigende Anwendungsspektrum und die zunehmende Verbreitung additiver Fertigungsverfahren. Nicht zuletzt bestätigt auch das Besucherplus von acht Prozent das Konzept der Veranstalter. Insgesamt verzeichnete die Spezialveranstaltung 1.300 Tagungs- und Ausstellungsgäste aus 13 Ländern (Belgien, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Indien, Kanada, Niederlande, Österreich, Polen, Schweiz, Rumänien, Schweden, Slowakei, USA). In der Messehalle 2 zeigten 67 Aussteller aus vier Ländern ihre Produkte, Maschinen und Dienstleistungen rund um das Thema generative Fertigung.

Die weltweite Nachfrage nach generativen Fertigungsmaschinen steigt exponentiell an. Für 2012 wird eine verkaufte Stückzahl erwartet, die dem gesamten Absatz zwischen 1985 und 2010 entspricht. Seit 2004 begleitet und unterstützt die Fachmesse und Anwendertagung Rapid.Tech in Erfurt diesen positiven Trend. Was vor gut 20 Jahren als Rapid Prototyping begann, etabliert sich unter der neueren Bezeichnung Additive Manufacturing (AM) mehr und mehr als Verfahren für Endprodukte. In der zweitägigen Anwendertagung, den Fachforen Medizintechnik, Zahntechnik und Luftfahrt sowie an dem eintägigen Konstrukteurstag wurden der aktuelle

Stand, Probleme und die außergewöhnlichen Potenziale von Additive Manufacturing intensiv diskutiert.

AM-Analyst und -Berater Phil Reeves (Econolyst Ltd.) umriss in seinem Keynote-Vortrag sechs wesentliche Argumente, die dem AM eine außergewöhnliche wirtschaftliche Zukunft versprechen. So eignet sich die Technologie insbesondere bei kleinen Stückzahlen, erlaubt eine bislang unbekannt geometrische Gestaltungsfreiheit, verbunden mit erweiterten Funktionalitäten, ein hohes Maß an Individualisierung. Zudem wird sie Lieferket-



ten maßgeblich verändern und besitzt ein großes Potenzial im Hinblick auf nachhaltige Produktlebenszyklen, insbesondere von Metallprodukten. Das Thema neue Geschäftsmodelle und -felder bildete auch den Hintergrund in allen Vortragsreihen.

Im Fachforum „Luftfahrt“ wurde unter anderem diskutiert, in welcher Weise die Mechanismen Market Pull und Technology Push die Zukunft der additiven Fertigung beeinflussen. Marina

Wall vom Heinz Nixdorf Institut stellte die Ergebnisse einer jüngst dazu erschienenen Studie vor.

Teilnehmer des dritten Fachforums „Medizintechnik“ lobten, dass in der Vortragsreihe Materialien und Produktionsverfahren des AM sehr intensiv behandelt wurden. Darüber hinaus wurden Probleme der Modellierung und der Zulassung additiv gefertigter Medizinprodukte besprochen. Ein Teilnehmer zog das Fazit zum Forum: „Die Rapid.Tech bot wieder einmal eine einmalige Gelegenheit, sich über additive Methoden zu informieren.“ Auch in der Zahntechnik setzen sich

3D-Printing und Laser Sintering. Besonders für Neueinsteiger interessant war die zweitägige Anwendertagung. Dort wurden zum einen unterschiedliche Probleme und Fragen der Qualitätsbewertung und -sicherung erörtert. Neue und modifizierte Prozesse bildeten einen Schwerpunkt am zweiten Tag. Daneben stand auch das Entwickeln von Prozessparametern im Blickpunkt. Auch in diesem Bereich ist die Normung bzw. Standardisierung nicht ausreichend entwickelt.

Der Konstrukteurstag stand ganz im Zeichen bionischer Lösungen. Dabei ist es jedoch grundsätzlich wichtig, mit den Technologien vertraut zu sein, bevor mit dem Design begonnen wird. Ist das nicht der Fall, misslingt das Übertragen der Daten in Werkstücke. Für Besucher und Aussteller gleichermaßen erfolgreich verlief auch die Fachausstellung. Größer und vielseitiger als je zuvor wurde sie intensiv zum fachlichen Austausch genutzt, zur Information und auch für Geschäftsabschlüsse. Hendrik Bartelt vom Marktführer EOS GmbH: „Hut ab! Es hat sich für EOS unbedingt gelohnt, herzukommen. Nächstes Jahr sind wir wieder auf der Rapid.Tech dabei.“ Erstmals Teil der Messe war der „Fabber-Corner“, eine Ausstellung von Einstiegsmaschinen für das 3D-Printing.

STUDENT DESIGN AWARD 2012

Kiyoharu Nakajima von der Hochschule Coburg ist Preisträger des diesjährigen Student

ANZEIGE

picodent
qualität pur bewusst innovativ.
quadro-rock® plus
Zahnkranzgips im praktischen Klimabeutel!
Tel.: 0 22 67 - 65 80 - 0 • www.picodent.de

Design Award for Rapid Prototyping. Aus den Händen von Wirtschaftsminister Matthias Machnig erhielt er die Auszeichnung für seine „Komforthese“, mit der er sich gegen 26 Mitbewerber behauptete. Dabei handelt es sich um eine Fingerorthese für Streck- und Beugesehnenverletzungen an Mittel- und Endgelenken. Sie besteht aus einer Netzstruktur, die gleich mehrere Funktionen erfüllt: Sie schützt den Finger, lässt aber auch Formveränderungen zu, die beispielsweise durch Schwellungen entstehen können. Außerdem bleibt der Finger je nach Härtegrad des Materials beweglich, wenn es medizinisch empfohlen ist. Der AWARD ist insgesamt mit 6.000 Euro dotiert. Die 10. Rapid.Tech findet vom 14. bis 15. Mai 2013 statt. Weitere Informationen unter www.rapidtech.de

ZT Adresse

Messe Erfurt GmbH
Gothaer Straße 34
99094 Erfurt
Tel.: 0361 400-1750
rapidtech@messe-erfurt.de
www.rapidtech.de

ANZEIGE

2012

✂ Jetzt bestellen! Faxsendung an 0341 48474-290

- Jahrbuch Implantologie _____ Exemplar(e) Jahrbuch DDT _____ Exemplar(e) Jahrbuch Laserzahnmedizin _____ Exemplar(e)

Bitte senden Sie mir mein(e) Exemplar(e) an folgende Adresse:

Name, Vorname:	Straße:
PLZ/Ort:	Telefon/Fax:
E-Mail:	Unterschrift:
Praxisstempel	



JETZT AUCH IM PRAXIS-ONLINE SHOP DER OEMUS MEDIA AG BESTELLEN!



* Preise verstehen sich zzgl. MwSt. und Versandkosten.

